

29. internationales forum des jungen films berlin 1999

18

49. internationale
filmfestspiele berlin

LIV TILL VARJE PRIS

Leben um jeden Preis / Life At Any Cost

Land: Schweden 1998. **Produktion:** Stefan Jarl AB, Högskolan för Fotografi och Film, Göteborg Filmfestival. **Buch, Regie:** Stefan Jarl. **Kamera:** Per Källberg. **Schnitt:** Stefan Jarl, Joakim Johansson. **Schnitt-Beratung:** Anette Lykke Lundberg. **Musik:** Ulf Dageby. **Ton, Kamera-Assistenz:** Pontus Jerrstedt, Kristoffer Johansson. **Darsteller:** Thommy Berggren, Keve Hjelm, Thomas von Brömsen. **Format:** 35mm, 1:1.66, Farbe. **Länge:** 89 Minuten, 24 B/sek. **Sprache:** Schwedisch.

Uraufführung: 10. Februar 1998, Göteborg.

Weltvertrieb: Svensk Filmindustri, Dialoggatan 6 (Kungens Kurva), SE-12783 Stockholm, Schweden. Tel.: (46-8) 680 3500, Fax: (46-8) 710 44 22.

Inhalt

LEBEN UM JEDEN PREIS ist ein Film über den kürzlich verstorbenen Filmemacher Bo Widerberg, der neben Ingmar Bergman als der international bekannteste schwedische Regisseur gilt. Es ist das Porträt eines Künstlers, die Fragmente eines Lebens zusammengesetzt von einem seiner Kollegen. Der Film entstand im Herbst 1997 und basiert ausschließlich auf bislang unbekanntem Material, nicht veröffentlichten Notizen und Szenen aus Filmen, die niemals fertiggestellt wurden. Der Erzähler ist Thommy Berggren, Bo Widerbergs wichtigster Schauspieler, der in fast allen großen Filmen Widerbergs mitgespielt hat.

Stefan Jarl über seinen Film

Mein Freund, der schwedische Regisseur Bo Widerberg, starb vor einem Jahr an Krebs – viel zu früh. Für mich war er ein Held. Ich gehörte einer jüngeren Generation an und wuchs in einer bürgerlichen Gesellschaft auf, in der Ingmar Bergman als Gott der Kunst angesehen wurde. Für jemanden aus der Arbeiterschicht war es nicht leicht, einen Helden zu finden. Bo wurde mein Mentor.

Er machte Filme über die Wirklichkeit. In seiner Welt gab es keinen Gott, nur normale Menschen. Für ihn hatte der Film etwas mit dem Leben zu tun und das Leben mit Film. Er drehte einige der besten Filme, die je in Schweden hergestellt wurden.

Bo war sehr stolz, als ich zum ersten Mal zur Berlinale eingeladen wurde. Dieses Jahr bin ich zum siebten Mal hier, mit einem Film über ihn – ich hoffe, er ist immer noch stolz.

Über den Film

LEBEN UM JEDEN PREIS ist eine emotionale und amüsante Erinnerung an das Leben einer der charismatischsten Film-Persönlichkeiten: Bo Widerberg. LEBEN UM JEDEN PREIS ist außerdem so etwas wie ein künstlerisches und persönliches Glaubensbekenntnis des dynamischen Regisseurs, der in seinen Filmen stets versuchte, Politik und Sinnlichkeit miteinander zu verbinden. Meistens gelang ihm das: Bo Widerbergs Filme bringen die erotischen Dimensionen des Klassenkampfes zum Vorschein! In LIV TILL

Synopsis

LIV TILL VARJE PRIS is a film about the recently deceased film director Bo Widerberg, who alongside Ingmar Bergman was internationally the best known Swedish film maker. A portrait of an artist, fragments of a life, pieced together by one of his associates. It was made during the autumn of 1997 and is completely based on previously unreleased material, notes, and scenes from films that were never completed. The storyteller is Thommy Berggren, Bo Widerberg's key actor, who participated in most of his big films.

Stefan Jarl about the film

A year ago my friend, the Swedish director Bo Widerberg, died of cancer – too early. For me he was a hero.

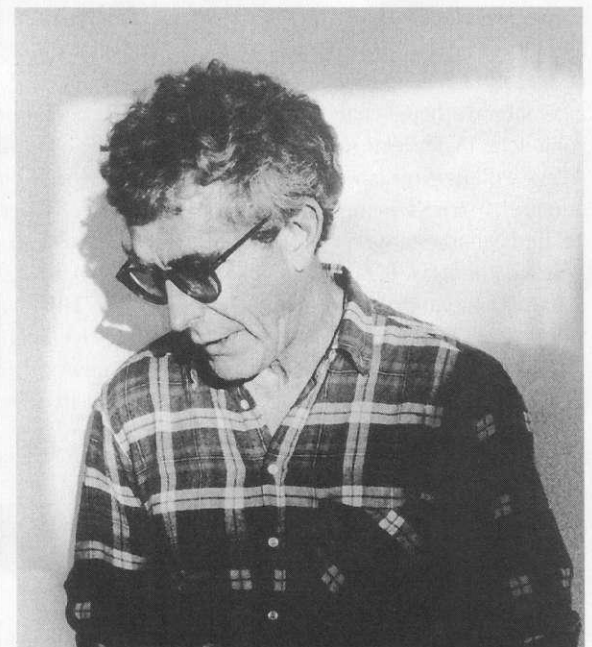
I belonged to a younger generation and growing up in a bourgeois society, where Ingmar Bergman was made the God of Art, it was not easy for a working class kid to find a hero. Bo became my mentor.

Bo made films about reality. God didn't even exist in his world, only ordinary people. For him, film was about life and life about film. He made a couple of the best films ever made in Sweden.

Bo was very proud when I was invited to the Berlin Film Festival for the first time. Now – when I am in Berlin for the seventh time with a film about him, I hope he is still proud.

About the film

LIV TILL VARJE PRIS is an emotional and amusing recollection of the life of one of Sweden's most charismatic film personalities: Bo Widerberg. LIFE AT ANY COST was



VARJE PRIS vernimmt man den Nachhall des fröhlichen und anspornenden Schlachtrufs: 'Leben um jeden Preis'.

Gastgeber des Films ist Schauspieler Thommy Berggren, der für Bo Widerbergs frühe Filme genauso wichtig war wie Jean-Pierre Léaud für die Filme von François Truffaut. Widerberg entdeckte Berggren in den frühen sechziger Jahren und engagierte ihn für sieben seiner Filme, u.a. in Widerbergs unvergeßlichem Spielfilmdebüt *Barnvagnen* (1963), seinem Meisterwerk *Kvarteret Korpen* des gleichen Jahres und dem Film, der für Widerberg den internationalen Durchbruch bedeutete: *Elvira Madigan* (1967).

Die Wege von Bo Widerberg und Stefan Jarl kreuzten sich 1966 zum ersten Mal, als der damals junge wütende Dokumentarfilmstudent Jarl einen hitzigen Zeitungsartikel veröffentlichte, in dem er Widerbergs *Heja Roland!* als hochtrabenden Schwachsinn anprangerte. Ein ungewöhnlicher Beginn einer schönen Freundschaft. Zwei Jahre später sah Bo Widerberg Stefan Jarls fesselnden Dokumentarfilm *Dom kallar oss mods* (They Call Us Misfits) und bat ihn, bei einem seiner Filme mitzuarbeiten. 1976 arbeitete Jarl als Produzent und Regieassistent während der Dreharbeiten zu Widerbergs *Mannen pa taket* (The Man on the Roof).

Während einer Zufallsbegegnung zwischen Schauspieler Thommy Berggren und Regisseur Stefan Jarl im November 1997 entstand die Idee, einen Film über Bo Widerberg zu drehen, als Hommage von zwei engen Freunden. „Sowohl Thommy als auch ich hatten kurz zuvor den Dokumentarfilm über die Dreharbeiten zu Al Pacino's *Waiting for Richard* gesehen und waren uns einig, etwas in dieser Art zu machen,“ erinnert sich Stefan Jarl. „Thommys Beteiligung an diesem Film war äußerst wichtig.“

Aber auch Stefan Jarl macht sich bemerkbar und nutzt den Film für einige persönliche Anmerkungen. Ausgangspunkt ist Jarls Ansicht, daß Widerbergs vielleicht bester Film niemals fertiggestellt wurde: *Red and Black*, ein Film über den Zustand Schwedens in den achtziger Jahren. Jarl gibt dem Film die Form einer Nachforschung und einer Jagd nach den noch vorhandenen Filmrollen. Widerberg wollte mit *Red and Black* eine für den schwedischen Film leider untypische Geschichte erzählen: es sollte ein politisches und emotionales Statement über den Zustand einer unerfahrenen Wohlfahrtsgesellschaft werden. Die Herangehensweise war hier folgende: um über die Dinge zu sprechen, die einem wichtig waren, sprach man scheinbar über andere Dinge.

Wie man es nicht anders von ihm erwartet hätte, arbeitete Widerberg an verschiedenen Projekten, als er Anfang Mai 1997 verstarb. Er hatte gerade ein Drehbuch für einen neuen Film (einen Thriller) beendet, er arbeitete an einem Film über seinen Vater, den Künstler Arvid Widerberg, er schrieb an drei Büchern gleichzeitig und bereitete eine Fernsehfassung von O'Neills Stück 'Long Day's Journey into Night' vor.

Für Stefan Jarl, der elf Jahre jünger war, wurde Bo Widerberg zu einer Vaterfigur; er löste somit den legendären Dokumentarfilmemacher Arne Sucksdorff ab, Stefan Jarls ersten Lehrer auf dem Gebiet des Filmemachens.

„Bos typischste Charaktereigenschaft war ohne Zweifel sein Enthusiasmus und seine enorme Großzügigkeit“, sagt Stefan Jarl. „Er hatte das große Bedürfnis, sein Wissen mit anderen Menschen zu teilen.“

LEBEN UM JEDEN PREIS erzeugt beim Zuschauer das Verlangen, Bo Widerbergs Filme sofort zu sehen; es ist der Wunsch, sich von seinem starken Gefühl für das Leben gefangennehmen zu lassen, einem Gefühl, nach dem er im Leben wie in seinen Filmen strebte.

Jannike Åhlund

also something of an artistic and personal credo for the dynamic director who always sought to combine politics with sensualism. Most of the time he succeeded: Bo Widerberg's films reveal the erotic dimensions of the class struggle! This film reverberates with the echo of his jolly and inciting battle-cry: 'Life at any cost'.

The film's host is Thommy Berggren, the actor who came to be as important to Widerberg's early films as Jean-Pierre Léaud was to François Truffaut's. Berggren was discovered by Widerberg in the early 1960's and came to star in seven of his films. These include Widerberg's memorable debut *Barnvagnen* in 1963, the masterpiece *Kvarteret Korpen* the same year, and Widerberg's international breakthrough *Elvira Madigan* in 1967.

The paths of Bo Widerberg and Stefan Jarl first crossed in 1966 when Jarl – a then angry young documentary film student – wrote a heated newspaper article denouncing Widerberg's film *Heja Roland!* as pretentious rubbish. An odd start to a beautiful friendship. Two years later, Bo Widerberg saw Stefan Jarl's riveting documentary *Dom kallar oss mods* (They Call Us Misfits) and hired him to work on one of his films. Later, Jarl acted as Widerberg's producer and assistant during the making of *Mannen pa taket* (The Man on the Roof) in 1976.

A chance meeting between actor Thommy Berggren and director Stefan Jarl in November 1997 sparked the idea of making a film about Bo Widerberg as a homage from two of his close friends. "Both Thommy and I had recently seen the documentary about the making of Al Pacino's *Waiting for Richard*, and we agreed that we wanted to make a film about Bo in the same vein," recalls Stefan Jarl. "Thommy's participation in the film was absolutely crucial."

But Stefan Jarl also makes his own presence felt in the film using it as a vehicle for some personal comments. Jarl bases his film on the assumption that Widerberg's perhaps finest film is one that was never completed: *Red and Black*, which depicts the state of Sweden in the 1980's. Jarl's film takes the form of an investigation about the disappeared film and a hunt for the still existing film reels.

With *Red and Black*, Widerberg had intended to make a type of story sadly absent in Swedish film; a political and emotional statement about the condition of a fledgling welfare society, and the way to go about it was to talk about matters on one's mind by seemingly talking about other things.

True to his nature, Widerberg was working on several projects when he passed away in early May 1997. He had completed a new film script (a thriller), he was working on a film about his father (the artist Arvid Widerberg), he was writing three books simultaneously, and he was preparing a television version of O'Neill's play 'Long Day's Journey into Night'.

To Stefan Jarl, who was eleven years younger, Widerberg became a sort of father figure, thus succeeding the legendary documentary film maker Arne Suckdorff, who was Jarl's first teacher in film making.

"The most typical traits in Bo's character were undoubtedly his enthusiasm and immense generosity," says Stefan Jarl. "He had a great urge to share his knowledge with

Einen Stapel mit Filmrollen ohne Ton – mehr gibt es nicht von *Rött och Svart* (*Rot und Schwarz*), Bo Widerbergs Film, an dem er schon 1981 zu arbeiten begann, und der nie fertig wurde. Heute könnten wir ihn gut gebrauchen. Er handelt von den Zuständen in Schweden, von Bürgerinitiativen und von der Sozialdemokratie, von der Kluft zwischen den Politikern und den Wählern. Er hätte beschrieben, wie unschlüssig die Menschen sind, und daß es keine Visionen und keine demokratischen Alternativen mehr gibt. Er hätte vielleicht davon gehandelt, wovon die Wahldebatten handeln müßten und worüber die Politiker schweigen, weil sie so beschäftigt damit sind, die Gegner zu bekämpfen. (Anm.: Der Artikel erschien wenige Tage vor der Reichstagswahl in Schweden.)

Bo Widerberg hingegen nahm sein Publikum ernst. Unerschrocken, nicht zu bremsen, ging er darauf zu; wenn Produzenten oder Bürokraten ängstlich oder gleichgültig schwiegen oder zögerten, fing er mit ein paar Tausendern in der Hosentasche an.

In Stefan Jarls Film *LEBEN UM JEDEN PREIS* erzählt Thommy Berggren von der Arbeit an *Rött och Svart*. Jarl sucht in seinem Film nach dem unvollendeten Werk. Unter dem Material, das er von *Rött och Svart* fand, befanden sich auch einige abgedrehte Szenen, in denen Thommy Berggren den Vater von Johan (Bo) Widerberg spielt, damals noch ein kleiner Blondschof.

Einen besseren Titel als 'Leben um jeden Preis' hätte man nicht finden können. Widerbergs Filme vibrieren vor Leben. Leben, Poesie und Wirklichkeit. Stefan Jarl drehte seinen Film innerhalb von drei Monaten, er wirkt jedoch keineswegs schnell heruntergedreht. Im Gegenteil paßt die Atmosphäre in Stefan Jarls Film sehr gut zu Widerbergs eigenen Filmen. Davon zeugen die eingefügten Szenen aus *Barnvagnen* (*Der Kinderwagen*), *Korpen* (*Der Rabe*) und *Elvira Madigan*. Aber es gibt auch Drehaufnahmen von *Ormens väg på Helleberget* (*Der Weg der Schlange auf dem Helleberget*) und *Lust och fågring stor* (*Wie schön und lustvoll*). Durch die Art und Weise, wie Stefan Jarl diese Teile zusammensetzt, entsteht ein harmonisches Ganzes. Es gibt geniale Bildlösungen, in denen man Thommy Berggren sieht, wie er aus heutiger Perspektive Szenen beispielsweise aus *Barnvagnen* und sein Spiel mit Inger Taube kommentiert. Ich denke nicht nur daran, wie die Jahre vergehen und zu welchem Ruhm Berggren dank Widerberg gelangte, sondern im Gegenteil, wie die Jahre sich treffen, und daß es in wirklichen Kunstwerken eine Kraft und Freude gibt, der die Zeit nichts anhaben kann. Als Widerberg an einem Tag im Mai 1997 von der Erde verschwand, hinterließ er eine Leere – aber seine Filme sind heute immer noch lebendig. Thommy Berggren führt uns zu Bo Widerbergs Filmen und zu seiner Person. Und er, der zum engen Freund geworden war, ist souverän in seiner Rolle, zärtlich, traurig, betroffen und – entwaffnend komisch, wenn er Geschichten aus der Erinnerung zum besten gibt. Das Komische verringert nicht die Trauer, es ergänzt das Bild von Bo Widerberg, der so drastisch und witzig sein konnte, aber auch anstrengend und aufbrausend. Und doch wurde er von seinen Schauspielern geliebt, für seine Art Regie zu führen und ihnen gleichzeitig die Freiheit zu lassen. Auch Jan Troell, Roy Andersson, Tomas vom Brömsen und Karsten Wedel tragen Kommentare und Erinnerungen bei.

Auch wenn Thommy Berggren, natürlich zusammen mit Bo Widerberg, die Hauptperson dieses Films ist, so ist doch Stefan Jarl ständig anwesend. In Bildern von einem leeren Båstad, einem stillen, blanken See, in Bildern von Details: einem Gartentor, einem Türgriff, einer Tür zu Widerbergs Haus, einem Friedhof. Er ist anwesend mit seiner sehr verwandten Kritik an der herrschenden Film-

others." *LIFE AT ANY COST* is a film that generates an immediate craving for the films of Bo Widerberg, a desire to be smitten by the heightened sense of life that he always aspired to – in his own life, as well as in his films. Jannike Åhlund

A couple of film rolls without sound – that is the entire legacy of *Rött och Svart*, Bo Widerberg's film which he began in 1981 without ever completing it. Today, the film would have been very useful for us. It is about the situation in Sweden, about grassroots movements, about social democracy, about the gap between politicians and voters. The film would have described how hesitant people are, that there are no visions and no democratic alternatives. It might have introduced the issues which should have been discussed during the election campaign, and brought up topics which politicians, too busy fighting their opponents, like to avoid (note: The article was published a few days before the election).

Bo Widerberg took his audience seriously. He was fearless and couldn't be stopped from working even if producers or bureaucrats were anxious, hesitant or indifferent. With just a few thousand in his pockets he would begin filming.

In Stefan Jarl's film *LIFE AT ANY COST* Thommy Berggren talks about the work on *Rött och Svart*. Jarl is looking for the unfinished. He found and shows a few scenes in which Thommy Berggren plays Johan (Bo) Widerberg's father, at that time still a blonde-haired boy.

There is no better title for the film than *LIFE AT ANY COST*. Widerberg's films are full of life. Life, poetry and reality. Even though Stefan Jarl made the film in only three months, it is still well-made. Scenes and sound match Widerberg's own style excellently, like the scenes from *Barnvagnen*, *Korpen* and *Elvira Madigan*, as well as *Ormens väg på Helleberget* and *Lust och fågring stor*. Stefan Jarl edits these scenes to create a meaningful whole. There are some brilliant images, for example, when the Thommy Berggren of today looks at scenes from *Barnvagnen*, commenting on his performance with Inger Taube. It makes me think of the passage of time and of the fame Berggren achieved through Widerberg, but it is also an example of how past and present may intersect, and how real art has vitality and joy, remaining untouched by time. When Widerberg died in May 1997, he left behind a great gap. His films, however, are still as lively as ever.

Thommy Berggren introduces us to Bo Widerberg's films and to the man himself. Berggren had become a close friend, and he is tender, sad, concerned and disarmingly funny when he tells stories from the past. The funny parts don't detract from the sadness, but they complete the picture of Bo Widerberg who could be so extreme and funny, but also exhausting and short-tempered. He was loved by his actors for his style of directing but at the same time leaving them enough space to be themselves. Jan Troell, Roy Andersson, Tomas vom Brömsen and Karsten Wedel contribute commentaries and memories. Thommy Berggren, together with Bo Widerberg, plays the main role in this film, but Stefan Jarl is also present throughout, for example, in images of an empty Båstad,

politik und mit seinem gesellschaftlichen Engagement. LEBEN UM JEDEN PREIS ist überhaupt nicht sentimental. Der Film wird getragen von Gefühlen des Vermissens und der Liebe. Monika Tunbäck-Hanson, in: Göteborgs Posten, 18.9.1998

Biofilmographie

Stefan Jarl wurde am 18. März 1941 im südschwedischen Skara geboren. Ende der sechziger Jahre gründete er eine Gewerkschaft für Filmarbeiter, einen nicht-kommerziellen Verleih ('Film Centrum'), ein Kino ('Folkets Bio' – Volkskino) sowie eine Filmzeitschrift.

Stefan Jarl arbeitete außerdem als Produktionsleiter nicht nur für Bo Widerberg, sondern auch für andere schwedische Regisseure, wie z.B. Stig Björkman, Mai Zetterling und Arne Sucksdorff.

JOE HILL

Land: Schweden 1971. **Produktion:** Sagittarius. **Regie und Buch:** Bo Widerberg. **Kamera:** Peter Davidsson, Jörgen Persson. **Musik:** Stefan Grossman.

Darsteller: Thommy Berggren, Anje Schmidt, Kelvin Malave, Evert Andersson, Hasse Persson.

Format: 35mm, Farbe. **Länge:** 118 Minuten, 24 B/sek.

Inhalt

Die Geschichte des schwedischen Emigranten Joe Hill, der als Tramp und Gelegenheitsarbeiter durch Amerika zog, sich in der Arbeiterbewegung engagierte und 1915 wegen eines ihm zu Unrecht zur Last gelegten Raubmordes hingerichtet wurde.

Biofilmographie

Bo Widerberg wurde am 8. Juni 1930 in Malmö geboren. Nach der Schule arbeitete er zunächst als Pfleger in einer psychiatrischen Klinik, später als Nachredakteur einer kleinen Tageszeitung. Abgesehen von verschiedenen Romanen, Kurzgeschichten und Filmkritiker veröffentlichte er 1962 ein Buch zum Stand des schwedischen Films, 'Visionen i svensk film', in dem er sich gegen das 'Monopol' Ingmar Bergmans aussprach. Sein filmisches Werk, das dreizehn Filme umfaßt, verstand er als Gegenposition. *Das Rabenviertel* (1963) und *Adalen 31* (1969) sind nuanciert inszenierte Auseinandersetzungen mit der schwedischen Gesellschaft in historischen Gewande, in *JOE HILL* (1971) erzählte Widerberg die Geschichte eines schwedischen Emigranten in Amerika. Seinen größten internationalen Erfolg hatte Bo Widerberg aber bereits mit *Elvira Madigan* (1967), einer auswegslosen amourfou-Geschichte zwischen einem verheirateten Offizier und einer Seiltänzerin zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Bo Widerberg starb am 1. Mai 1997.

Filme / Films

1963: *Barnvagnen* (Der Kinderwagen); *Kvarteret Korpen* (Das Rabenviertel). 1965: *Kärlek 65* (Roulette der Liebe). 1966: *Heja Roland!* (Hallo Roland). 1967: *Elvira Madigan* (das Ende einer großen Liebe). 1969: *Ådalen 31*. 1971: *JOE HILL*. 1974: *Fimpen* (Fimpen, der Knirps). 1976: *Mannen på taket* (Der Mann auf dem Dach). 1979: *Victoria*. 1984: *Mannen från Mallorca* (Der Mann aus Mallorca). 1986: *Ormens väg på hälleberget* (Der Weg der Schlange auf dem Felsen). 1995: *Lust och fågling stor* (Schön ist die Jugendzeit).

a quiet, clear lake, and in other details such as a garden gate, a door handle, a door to Widerberg's house and a cemetery. He is present through his criticism of film politics and through his social commitment.

LIFE AT ANY COST is not sentimental at all. The dominant feelings in the film are a sense of loss and of love. Monika Tunbäck-Hanson, in: Göteborgs Posten, September 18th, 1998

Biofilmography

Stefan Jarl was born on March 18th, 1941 in Skara (South of Sweden). He made his first films in the late sixties. In the seventies he founded a union for filmworkers, a non-commercial film distribution company, a cinema ('Folkets-Bio' – People's Cinema) and a magazine. Stefan Jarl also worked as a production manager not only for Bo Widerberg, but also for a number of Swedish directors, such as Stig Björkman, Mai Zetterling and Arne Sucksdorff.

Films / Filme

1968: *Dom kallar oss mods* (They Call Us Misfits). 1979: *Ett anständigt liv* (A Decent life) (Forum 1980). 1983: *Naturens hämnd* (Nature's Revenge) (Forum 1984). 1985: *Själén är större än världen* (The Soul Is Greater Than The World) (Forum 1985). 1987: *Hotet* (Threat/Uhkkádus) (Forum 1987). 1989: *Tiden har inget namn* (Time Has No Name). 1990: *Goda människor* (Good people) (Forum 1991). 1991: *Jävna, renskötare år 2000* (Jävna, Reindeer Herdsman In The Year 2000). 1992: *Det sociala arvet* (Misfits to Yuppies). 1997: *Jag är din krigare* (Nature's Warrior) (Forum 1997). 1998: *LIV TILL VARJE PRIS*.

JOE HILL

Synopsis

This is the story of Swedish emigrant Joe Hill who drifted through the USA as a tramp and occasional worker and who was active in the worker's movement. In 1915 he was falsely accused of robbery and murder and was executed.

Biofilmography

Bo Widerberg was born on June 8th, 1930. After school he worked as a nurse in a psychiatric clinic, later as the editor of a small daily paper. In addition to different novels, short stories and film criticism he published a book in 1962, describing the situation of Swedish film, 'Visionen i svensk film', in which he attacked the monopoly of Ingmar Bergmann. He made thirteen films and conceived these as a 'counter position' to Bergmann. *Kvarteret Korpen* (1963) and *Adalen 31* (1969) are nuanced descriptions of Swedish society in historical guise. With *JOE HILL* (1971) he told about the life of a Swedish emigrant to America. His greatest international success was the film *Elvira Madigan* (1967), a hopeless love story between a married officer and a tightrope walker at the beginning of the century. Bo Widerberg died on May 1st, 1997.